Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redakteure. Für den politischen Theil: C. Fontane, für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach, für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld, sämmtlich in Posen. Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 773

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 4 November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Amtliches.

Berlin, 3. Nov. Der König hat dem Regierungs- und Baurath Ehlert, Vorstand des technischen Eisenbahn-Bureaus und Hilfsarbeiter in den Eisenbahn-Abtheilungen des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten, den Charakter als Geheimer Baurath, und dem Regierungsrath Stieger, Mitglied der Königlichen Eisenbahn-Direktion in Elberfeld, den Charakter als Geheimer Regierungsrath verliehen, sowie den Landrath v. Dallwitz zu Sprottau zum Ober-Regierungsrath ernannt.

Versetzt sind: der Regierungs- und Baurath Weyer in Oppeln an die Regierung in Trier, der Bauinspektor Wichgraf in Bromberg als Kreis-Bauinspektor nach Neu-Ruppin, der Kreis-Bauinspektor Schwarze in Lauenburg i. Pomm. als Bauinspektor an die Regierung zu Bromberg und der Kreis-Bau-Inspektor Promnitz in Gumbinnen als Land-Bauinspektor an die Regierung zu Königsberg.

Deutschland.

Berlin, 3. November.

— Nach einer Mittheilung des offiziösen „Economista d'Italia“ habe Deutschland in dem soeben zum Abschluß gelangten deutsch-italienischen Handelsvertrage betreffs des Weines und Oeles, Italien bezüglich der Lettern der Eisenindustrie und der Maschinen Zugeständnisse gemacht, d. h. Tarifermäßigungen gewährt. Der Abschluß des österreichisch-italienischen Vertrags soll in den nächsten Tagen erfolgen; über die Hauptdifferenzpunkte — Lein und Hanf — sei ein Einverständniß im Zuge. Die Schweiz hat jetzt die Wiederaufnahme der angesichts des Referendums über den neuen Zolltarif abgebrochenen Verhandlungen mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn beantragt; angeblich sollen diese in Wien, ebenso wie die Verhandlungen mit Serbien stattfinden. Bis Mitte Dezember hofft man auch diese Verhandlungen zum Abschluß zu bringen. Auch das Zustandekommen des neuen deutsch-belgischen Handelsvertrags gilt für gesichert. Unter diesen Umständen halten, wie schon im Mittagsblatt bemerkt, die Regierungen von Deutschland und Oesterreich-Ungarn an der Hoffnung fest, daß das System der neuen Handelsverträge am 1. Februar 1892, wie von Anfang an geplant war, in Kraft treten werde.

— An die heute in Rom beginnende Friedens-Konferenz hat im Namen und Auftrag der freisinnigen und demokratischen badischen Landtags-Abgeordneten (Eder, Heimburger, Muser, Schumann, Venedey und Vogelbach) der Abgeordnete Muser eine Zustimmungs-Adresse gerichtet. In der sehr schwungvollen Adresse heißt es am Schlusse:

Die aufgeklärten Völker werden die unwürdige Barbarei des Kriegsführens verabscheuen und erkennen lernen, daß die gefährlichsten Feinde jedes Volkes jene Chauvinisten sind, welche unter dem scheinheiligen Vorwand, einen edlen Patriotismus zu pflegen, kulturfeindlichen Rassen- und Völkerhaß predigen und die leichtgläubigen Massen zu dem wahnwitzigen Glauben verleiten, Vaterlandsliebe und allgemeine Menschenliebe seien sich widersprechende Begriffe. Wir dürfen gewiß hoffen, daß die Parlamentarier nach ihrer Heimkehr von Rom in dem Geiste, der sie dort leitet, auch unter den einzelnen Völkern fortwirken und diese für die Friedensbestrebungen zu gewinnen sich angelegen sein lassen werden. Dann wird die hohe Aufgabe, die jetzt in Rom als eine interparlamentarische behandelt wird, mehr als es bisher der Fall war, auch als eine internationale angesehen und ihrer Lösung zum Heile der ganzen Menschheit entgegengeführt werden.

— In einer Erörterung über die Reichstagswahl in Stolp-Lauenburg erkennt auch der „Hamb. Corr.“ an, daß die Getreidezölle, die bisher vielfach die Großgrundbesitzer und Bauern auch da zusammenhielten, wo es auf anderen Gebieten an Gegensätzen nicht fehlte, in dem Kreise Stolp-Lauenburg offenbar diese ihre einende Wirkung verloren haben . . . Würden jetzt oder wenigstens noch unter der Herrschaft der heutigen hohen Getreidepreise allgemeine Neuwahlen ausgeschrieben, so ließe es sich wohl denken, daß die freisinnige Opposition doch noch verschiedentlich einigen Lohn von ihrer so ausdauernden Agitation gegen die Kornzölle davon tragen und den Konservativen manchen Abbruch thun könnte. Die Konservativen werden daher sehr vorsichtig und geschickt operiren müssen, wenn ihnen der in Stolp-Lauenburg hervorgetretene Wechsel der politischen Strömung nicht zu großem Nachtheil gereichen soll. Mit anderen Worten: die Konservativen werden sich hüten müssen, durch Opposition gegen den Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn und die in demselben enthaltene Herabsetzung der Getreidezölle die Regierung zur Auflösung des Reichstags zu veranlassen. Gegenüber dem konservativen Gerede von der unwiderstehlichen Agitation der Freisinnigen bemerkt die „Post“ sehr zutreffend, die Agitation in Stolp-Lauenburg reiche nicht entfernt an das Maß von Agitation heran, welches anderwärts, z. B. bei derjenigen Ersatzwahl (Geestemünde), aus welcher Fürst Bismarck als Sieger hervorging, entfaltet worden sei. Es komme nicht sowohl auf die Agitation, als darauf an, der gegnerischen Agitation möglichst den Boden abzugraben, sachlich der gegnerischen Agitation eine möglichst geringe Angriffsfläche zu bieten, mit anderen Worten: eine in gutem Sinne populäre Politik zu betreiben. Sache sorgfältiger Prüfung werde es sein müssen, ob diese Voraussetzung überall zutrifft oder ob nicht in Fragen von weniger grundsätzlicher Natur eine Abweichung von der bisher inne gehaltenen Linie sich empfehle. — Da liegt es; aber zu „einer in gutem Sinne populären Politik“ wird es nicht kleiner Abweichungen von der bisher inne gehaltenen Linie, sondern einer völligen Umkehr auf dem Gebiete der Wirthschaftspolitik bedürfen. — Ein nicht uninteressantes Eingeständniß machen übrigens anläßlich der Wahl schließlich noch die konservativen „Schlesw. Nachr.“. Sie beklagen es, daß man bei außerordentlich hohen Lebensmittelpreisen die Suspension der Zölle verweigerte. Das konservative Regierungsblatt bemerkt noch außerdem: „Wenn man die konservative Niederlage Seitens der konservativen Parteileitung richtig würdigen will, dann darf man überdies nicht vergessen, daß eine große Zahl von den für den konservativen Kandidaten abgegebenen Stimmen von einem ehrlich politischen Standpunkte aus nicht gezählt werden dürfen, weil sie unfreie Stimmen zur Wahlurne kommandirter Tagelöhner sind.“

— Die „Germania“ spricht sich in ihrem dritten Blatte, das uns heute Morgen bei Niederschrift unserer bezüglichen Auslassung in der „Politischen Uebersicht“ des Mittagsblattes noch nicht vorlag, nunmehr in einem der bevorstehenden Ernennung des Herrn v. Stablewski zum Erzbischof von Posen günstigen Sinne aus, bemerkt jedoch, daß sie, da die Meldung von der Ernennung noch nicht offiziell sei, ihrer Gewohnheit gemäß darüber das letzte Wort noch nicht gesprochen habe.

— Die Zahl der Studirenden an den preußischen Universitäten hat nach einer Zusammenstellung von Prof. Guttstadt in den letzten 20 Jahren um 73,7 Prozent zugenommen. Diese Zunahme war, was die einzelnen Universitäten angeht, prozentualisch berechnet, sehr verschiedenartig. Am größten war der Zuwachs in Kiel, nämlich 262 2 Proz., am geringsten in Göttingen 10,7 Proz. Die übrigen sieben preußischen Universitäten weisen absteigend die folgenden Prozentzahlen der Zunahme auf: Marburg 112, Berlin 106, Halle 63,4, Bonn 63,2, Greifswald 62,4, Breslau 36,2 und Königsberg 25,4.

— Bei der Bürgermeisterwahl in Idar im Fürstenthum Birkenfeld, der bisherigen Hochburg des Nationalliberalismus daselbst, siegte der freisinnige Kandidat Kaufmann Albert Engel mit 245 Stimmen, während der nationalliberale Gegen-Kandidat nur 165 erhielt.

— Unter dem Titel: „Sozialdemokratische Zukunftsbilder. Frei nach Bebel“ hat der Abg. E. Richter eine in novellistischer Form gehaltene Darstellung der Zustände, wie sie sich im sozialdemokratischen Zwangsstaate herausbilden würden, zuerst im Feuilleton der „Freis. Ztg.“ veröffentlicht und jetzt als Broschüre erscheinen lassen. Es wird von der Fiktion ausgegangen, daß die Sozialdemokratie nach einer erfolgreichen Revolution zur Herrschaft gelangt ist und nun geschildert, zu welcher Verwirrung des staatlichen und wirthschaftlichen Lebens und zu welcher Zerstörung der Familien der neue Zustand führt, bis eine Gegenrevolution ausbricht.

Italien.

* Die interparlamentarische Friedenskonferenz ist, wie gemeldet, am Dienstag in Rom eröffnet worden. Die römische Presse begrüßt die Konferenz im Allgemeinen freundlich. Die „Opinione“ schreibt: Der Kongreß werde den Kriegen kein Ziel setzen, er sei aber immerhin ein Ausdruck des humanen Geistes der Neuzeit. „Fanfulla“ schreibt: Keine Stadt ist so geeignet wie Rom, der Sitz eines permanenten Friedens-Ausschusses zu sein; kein Volk ist so überaus dem Frieden ergeben, wie das italienische. Welche Beschlüsse der Kongreß auch fasse, er dürfe der Unterstützung der Abgeordneten des italienischen Volkes sicher sein.

Amerika.

* Aus Washington wird unterm gestrigen Tage telegraphirt, daß in einer gestern zwischen dem Präsidenten Harrison und dem Staatssekretär Blaine stattgehabten Konferenz verschiedene von Egan eingelaufene Telegramme berathen und beschlossen wurde, den Chilenen eine angemessene Frist zu gestatten. Es wird Seitens der Vereinigten Staaten bis zum Eintreffen der Antwort nichts gegen Chile unternommen werden. Man betrachtet dies als ein Zeichen des Friedens.

Vermischtes.

† **Kometen.** Die rechnerische Astronomie hat in diesem Jahre eine ganze Reihe von Erfolgen zu verzeichnen. Für den Sommer wurde die Wiederkehr zweier Kometen erwartet. Der Komet, den Wolf in Heidelberg im September 1884 entdeckt hatte, mußte am 10. Juli seine Sonnennähe erreichen und daher einige Wochen vorher zur Beobachtung gelangen. Am 4. Mai fand ihn Barnard auf der Lick Sternwarte in Kalifornien und der Ort des Gestirns stimmte mit dem vorausberechneten recht gut überein. Längere Beobachtungen werden es möglich machen, die Bahn noch genauer festzulegen. Der Enckesche Komet, über den vor einigen Tagen ausführlicher berichtet ist, erreichte seine Sonnennähe am 18. Oktober. Schon im August wurde er von den Sternwarten zu Wien und auf dem Mont Hamilton (Lick-Sternwarte) aufgefunden. Seine Sichtbarkeitsbedingungen sind in diesem Jahre fast die nämlichen, wie im Jahre 1858, wo er so hell wurde, daß er einige Zeit von Bruhns in Berlin mit unbewaffnetem Auge erblickt werden konnte. Auch jetzt hat er an Lichtstärke so bedeutend zugenommen, daß er für gute Augen ohne optische Hilfsmittel zu verfolgen ist und zwar kurz vor Sonnenaufgang. Der Komet Tempel-Swift wurde im Jahre 1869 von Tempel entdeckt. Seine Umlaufszeit wurde auf 5,4 Jahr festgestellt. Indessen im Jahre 1874 gelang es nicht, seiner habhaft zu werden und erst im November 1880 konnte der Astronom Swift ihn wieder auffinden. Seit dieser Zeit führt er den Doppelnamen. Mitte November kommt der Komet in seine Sonnennähe und Ende November wird er seine größte Helligkeit erreichen. Seine Entfernung von der Sonne wächst von 159 bis auf 763 Millionen Kilometer. Am 28. September fand ihn Professor Barnard wieder. Abermals trug die Lick-Sternwarte den Ruhm davon. Der unermüdliche Barnard fand am 3. Oktober einen neuen teleskopischen Kometen, der aber so lichtschwach ist, daß er zunächst nur mit den größten Fernrohren beobachtet werden kann. Der Komet steigt leider nur etwa zehn Grad über den Horizont in den Morgenstunden und wird daher in unseren Breiten überhaupt nur schwer wahrgenommen werden können, während der Komet Tempel-Swift etwa um 8 Uhr Abends in ziemlich bedeutender Höhe durch den Meridian geht. Man findet ihn im Sternbilde des kleinen Pferdes am südlichen Himmel. In der nächsten Zeit wird wahrscheinlich auch der Komet 1890 II Brooks wieder zu beobachten sein, wenn auch nur mit großen Teleskopen.

Lokales.

Posen, den 4. November.

* **Bestandene Prüfung.** Der Regierungs-Referendar Naumann aus Posen hat die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

* **Ordensverleihungen.** Dem Lehrer Rösler zu Blenke im Kreise Bomst ist der Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

br. **Der Kriminalpolizei** ist gestern Vormittag ein Arbeiter zugeführt worden, welcher seinem Arbeitgeber in der St. Adalbertstraße mehrere Fensterscheiben eingeworfen hatte, weil er sich durch ihm gemachte Lohnabzüge beeinträchtigt glaubte und seinem Unmuth Luft machen wollte.

* **Feuer.** Heute Vormittag 11 Uhr war Alten Markt Nr. 18 19 (Schmuddelbuden) in einem Wattengeschäft Feuer ausgebrochen. Von der alarmirten Feuerwehr wurde der Brand mit einer Schlauchleitung vom Hydranten aus in kurzer Zeit gelöscht. Der Brand ist durch unvorsichtiges Umgehen mit einem Petroleumkocher entstanden und wird der verursachte Schaden circa 100 M. betragen.

br. **Diebstähle.** Einem Arbeiter, welcher sich am 30. v. M. im Glacis vor dem Berliner Thore zum Schlafen niedergelegt hatte, ist daselbst aus seiner Westentasche eine silberne Remontoiruhr mit Goldrand und aus seiner Hosentasche ein Portemonnaie mit etwa 25 Mark Inhalt gestohlen worden. — Einem hiesigen Destillateur, welcher sich am 31. v. M noch in später Abendstunde in einem hiesigen Kaffeelokale befand, ist daselbst aus seiner Hosentasche ein gelbbraunes Portemonnaie, enthaltend 22 M. baar und einen goldenen Ring mit Diamanten, entwendet worden.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurde im Laufe des gestrigen Tages eine Person wegen Bettelns. — Verhaftet wurde gestern Abend ein Arbeiter, welcher auf dem Alten Markt an der Breslauerstraße durch Lärmen und Schreien einen größeren Menschenauflauf verursacht hatte. — Zugelaufen ist in Jersitz eine weiß und graue Gans, und in der Ritterstraße eine grau und schwarze Henne. — Verloren worden ist ein Pensions-Quittungsbuch auf den Namen v. Dembinski lautend.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 4. November.

Bernhardinerplatz. Der Ztr. Roggen 11,50—11,75 M., das Proviant-Amt zahlte 12 Mark, Weizen 11—11,50—11,75 M., Gerste 7,50—8,25 M., Hafer 8,00—8,75 M. Blaue Lupinen 4—4,10 M., gelbe Lupinen 4,50—5 M. Das Schock Stroh 21 bis 22 M., das Bund Stroh 40—45 Pf. Der Ztr. Heu 1,70—2 M. 1 Bund Heu 15—20 Pfg. Wegen Mangel an Platz auf dem Alten Markt und wegen zu großer Krautzufuhr mußte ein Theil des Krautes auf dem Bernhardinerplatz aufgefahren werden. Die Mandel Kraut 45—80 Pf. — Neuer Markt. Die Tonne Aepfel 0,80—1,20 M., die Tonne Birnen, Blangen, 1,75—2 M., andere Sorten 1,50—1,60 M. — Alter Markt. Der Zentner Kartoffeln 3—3,25—3,50 M. Die Metze Kartoffeln 15—18 Pf. Die Mandel Kraut 50—80 Pf. Ein Korb Wrucken 1—1,10 M. 1 leichte Gans 3,25 M., 1 schwere Gans 5—7,75 M. 1 Puthenne 3,75—4 M., 1 Puthahn 6—8,25 M. 1 Paar Enten 2,75—3,50 M. 1 Paar Hühner 1,30—3,50 M. 1 Paar junge Tauben 70—80 Pf. Die Mandel Eier 80 Pf. 1 Pfd. Koch- oder Backbutter 80—90 Pf. 1 Pfd Tischbutter 1—1,10 M. 1 Krautkopf 5—8 Pf., besonders große Köpfe 10 Pf., 1 Kopf Wirsingkohl 5—8 Pf., 1 Bund Petersilie 5 Pf. 1 Sellerie-Wurzel 5—8 Pf., 1 Bund Möhren 5 Pf. 6 Stück kleine Rettige 10 Pf. 1 Bund Grünkohl 5 Pf. 1 große Wurzel Meerrettig 4 Pf., 2 Stück 8—10 Pf. 1 Kopf Blumenkohl 20—35 Pf. 1 Pfd. Pflaumen 10 Pf., 2 Pfd. 15 Pf. 1 Pfd Aepfel 5—10 Pf., 2 Pfd. 15 Pf. 1 Pfd. Birnen 10—15 Pf., 1 Pfd. ausgeschälte Aepfel 5 Pf., 3 Pfd. auch für 10 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 112 Fettschweine, in den Privatställen 12 Stück. Der Zentner lebend Gewicht 34—38 Mark, prima bis 40 Mark. Kälber 21 Stück. Das Pfd. lebend Gewicht 30—40 Pf. Hammel gegen 100 Stück, das Pfd. lebend 18—25 Pf. Rinder 3 Stück, der Ztr. lebend Gewicht 23—24 M. Geschäft rege. — Wronkerplatz. Das Pfd. Schweinefleisch 50—65 Pf. Rindfleisch 50—65 Pf. Kalbfleisch 55—65 Pf. Hammelfleisch 50—65 Pf. 1 Pfd. Hechte 60—65 Pf. Schleie 55—60 Pf. Bleie 30—40 Pf. Karauschen 45—50 Pf. Barsche 45—50 Pf. Zander 50—60 Pf. Weißfische 25—30 Pf. Die Mandel Krebse 50—65 Pf., — Sapiehaplatz. 1 kleiner Hase 1,50 M., ein großer frisch geschossener 3—3,50 M. 1 Paar Rebhühner 1,80—2,20 M. 1 Gans 3,25 bis 7,50 M. 1 Paar Enten 2,50 3,50 M. Ein Paar Hühner 1,40 bis 3,25 M. 1 Paar große Hühner bis 3,75 M., 1 Puthenne 3,75—4,25 M. 1 Puthahn 6—7,75 M. 1 Paar junge Tauben 75—80 Pf. 1 Pfd. Butter 1—1,10 M. Koch- und Backbutter

85—90 Pf. Die Mandel Eier 80 Pf. Landkäse in Stücken von 5—15 Pf. Die Metze Kartoffeln 15—18 Pf., 2 Metzen auch für 25 Pf. Ein Kopf blaues Kraut (kleine Köpfe) 8—10 Pf. 1 Kopf Weißkraut 5—8 Pf. 1 Kopf Blumenkohl 15—30 Pf. 1 Kürbis 15—40 Pf. 1 Bund Oberrüben 5 Pf. 1 Pfd Zwiebeln 8—10 Pf, 1 Bund Grünkohl 5 Pf. 1 Pfd. Pflaumen 10 Pf. Aepfel 5 bis 10 Pf. Winterbirnen 10 Pf. Blangen 15 Pf.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 3. Nov. Wochenübersicht der Reichsbank vom 31. Oktbr.

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mark berechnet	Mark	902 211 000	Abn.	2 995 000
2) Best. an Reichskassensch.	=	20 427 000	Abn.	729 000
3) do. Noten anderer Banken	=	10 754 000	Abn.	215 000
4) do. an Wechseln . . .	=	546 933 000	Zun.	17 853 000
5) do. an Lombardforderung.	=	104 568 000	Zun.	6 191 000
6) do. an Effekten	=	621 000	Abn.	115 000
7) do. an sonstigen Aktiven	=	38 586 000	Zun.	5 357 000

Passiva.

8) das Grundkapital	Mark	120 000 000	unverändert	
9) der Reservefonds	=	29 003 000	unverändert	
10) d. Betr. d. umlauf. Not.	=	1 032 882 000	Zun.	32 640 000
11) der sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten . .	=	426 113 000	Abn.	8 732 000
12) die sonstigen Passiva .	=	1 819 000	Zun.	1 000 000

Bei den Abrechnungsstellen sind im Monat Oktober 1891 abgerechnet 1 615 561 500 M.

Die wesentlichste Veränderung zeigt der Notenumlauf, welcher um 32 Millionen Mark zugenommen hat. Die Anlagen dagegen haben um 29 Millionen Mark zugenommen.

** **Wien,** 3. Nov. Ausweis der österr.-ungarischen Bank vom 31. Oktbr.*)

Notenumlauf	465 859 000	Zun.	14 685 000	Fl.
Metallschatz in Silber	167 781 000	Zun.	207 000	"
do. in Gold	54 830 000	Abn.	20 000	"
In Gold zahlb. Wechsel . . .	25 000 000	Zun.	19 000	"
Portefeuille	200 891 000	Zun.	12 906 000	"
Lombard	27 782 000	Zun.	1 815 000	"
Hypotheken-Darlehne	115 608 000	Zun.	514 000	"
Pfandbriefe im Umlauf . . .	110 475 000	Zun.	596 000	"

Steuerpflichtiger Banknotenumlauf 11 930 000 Fl.

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 23. Okt.

** **Petersburg,** 2. Nov. (Ausweis der Reichsbank vom 2. Nov. n. St.*)

Kassen-Bestand	87 281 000	Rbl.	Abn.	5 954 000	Rbl.
Diskontirte Wechsel . . .	23 036 000	"	Zun.	724 000	"
Vorschuß auf Waaren . .	26 000	"	unverändert.		
Vorsch. auf öffentl. Fonds	8 637 000	"	Zun.	467 000	"
do. auf Aktien und Obligationen	11 915 000	"	Zun.	73 000	"
Kontokorrent des Finanzministeriums	73 150 000	"	Zun.	10 747 000	"
Sonst. Kontokorrenten .	26 633 000	"	Abn.	809 000	"
Verzinsliche Depots . . .	21 221 000	"	Abn.	186 000	"

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 26. Okt.

** **Madrid,** 3. Nov. Der „Epoca" zufolge beschäftigte sich der Verwaltungsrath der Bank von Spanien gestern Abend mit einer Kreditoperation, welche sowohl für die Bank wie für das Land von Vortheil sein werde. Die Operation solle ausschließlich für Rechnung der Bank und ohne Betheiligung des Finanzministers erfolgen.

** **London,** 3. Nov. Nach einer Meldung des „Reuterschen Bureaus" aus Boston betragen die Passiven der dieser Tage geschlossenen „Maverick Nationalbank" 8 Millionen Dollars. Der Kassenbestand erreiche die Höhe von 1 400 000 Dollars. Der Kontroleur im Departement des Schatzamtes, welcher die Schließung der Bank angeordnet hat, glaube nicht, daß andere Banken in Mitleidenschaft gezogen seien.

Marktberichte.

** **Berlin,** 3. Nov. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Bei starker Zufuhr lebhaftes Geschäft. Preise fest. Wild und Geflügel. Reichliche Wildzufuhr. Geschäft ruhig, Preise wenig verändert. Geschlachtetes Geflügel reichlich am Markt und nicht geräumt. Fische. Zufuhren sehr reichlich, besonders in Flußfischen, Preise gedrückt, Geschäft schleppend. Butter und Käse. Schwache Nachfrage. Gemüse. Kartoffeln, Zwiebeln, Blumenkohl fest. Obst. Gedrückte Stimmung. Preißelbeeren wegen mangelnden Bedarfs schwer verkäuflich. Weintrauben über Bedarf am Markt.

Fleisch. Rindfleisch Ia 58—62, IIa 50—56, IIIa 35—48, Kalbfleisch Ia 60—70 M., IIa 40—57, Hammelfleisch Ia 50—55, IIa 35—48, Schweinefleisch 46—54 M., Bakonier do. 48—50 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 75—85 M., do. ohne Knochen 90—110 M., Lachsschinken 110—140 M., Speck, ger. 68—72 M., harte Schlackwurst 100—140 M. p. 50 Kilo.

Wild. Rehe p. ½ Kilo. 0,55—0,63 M., Rothwild p. ½ Kilo 29—37 Pf., Wildschweine p. ½ Kilo 30—36 Pf., Damwild p. ½ Kilo 0,30—0,37 Pf., Wildenten 1,30—1,45 M., Rebhühner, junge 1,50 bis 1,85 M., alte 0,95—1,00 M., Hasen 3,00—3,85 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. — M. Enten 0,80—1,60 M., Puten —, M., Hühner, alte 0,90—1,40 M. do. junge 0,45—0,80 M., Tauben 35—40 Pf., Kapaunen — M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten, junge per Stück 0,90—1,35 M., alte —,—, Hühner Ia. p. Stück 1,10—1,50, IIa 0,50—0,80 M., junge 0,40—0,80 M., Tauben 0,25—0,45 M., Puten p. ½ Kilo 0,63 M., Gänse per ½ Kilo 0,45—0,55 M.

Fische. Hechte 41—55 M., do. große 35—40 M., Zander — M., Barsche 60 M., Karpfen, große, 66 M., do. mittelgroße 71 M., do. kleine 66 M., Schleihe 85—90 M., Bleie 32—38 M., Aale, große 80 M., do. mittelgr. 67 M., do. kleine 66 M., Quappen — M., Karauschen 50 M., Roddow 45—50 M., Wels — M. p. 50 Kilo.

Schalthiere. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 6 M., do. 11—12 Ctm. 3,80 M., do. 10—12 Ctm. 1,30—1,55 Mark.

Butter. Schles., pomm. u. pos. Ia. 115—118 M., do. do. IIa. 105—112 M., geringere Hofbutter 82—98 M., Landbutter 70 bis 90 M., Poln. — M. p. 50 Kilo.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. —,— M., Prima Kisteneier mit 8⅓ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 3,25—3,50 M., Durchschnittswaare do. 2,50—3,00 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Zuckerkartoffeln p. 50 Kilo 4,00 M., do. weiße runde 2,50—3, do. Dabersche 3,25—3,75 M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,25—1,50 M., junge, p. Bund 0,10—0,15 M., Karotten p. 50 Ltr. 3—5 M., do. Zwiebeln p. 50 Kilo 4,50—5 M., Kohlrüben p. Schock 2,50—2,75, Petersilie p. Bund 0,20—0,50 M., Sellerie, groß p. Schock 4,50—6 M., Gurken, Schlangen- per Schock —.

Obst. Musäpfel p. 50 Liter 2,50—3,00 M., Birnen, Tafel- p. 50 Liter 3,50 M., Bergamotten p. 50 Ltr. 3—4,50 M., diverse andere Sorten p. 50 Liter 1,50—2 M., Pflaumen, hiesige, p. 50 Ltr. 2,00—3,50 M., Tomaten p. Kilo —,— Pf., Pfirsiche —,— Pf., Melonen p. ½ Kilo — Pf., ital. Weintrauben p. Kilo 45—55 Pf.

Bromberg, 3. Nov. (Amtlicher Bericht der Handelskammer. Weizen 220—226 M. Roggen 224—232 M., geringe Qualität 210 bis 223 M. Gerste 160—170 M. Erbsen Futtererbsen 165—178 M., Kocherbsen 180—195 M., Hafer 160—168 M. Spiritus 50er 70,00 M., 70er 51,25 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 3. November.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	23 30	23 —	22 20	21 70	20 30	19 30
Weizen gelber		23 20	22 90	22 20	21 70	20 30	19 30
Roggen		24 50	24 —	23 30	23 —	22 —	21 60
Gerste		17 70	17 20	16 20	15 70	15 20	14 70
Hafer		16 20	15 70	15 40	14 90	14 40	13 90
Erbsen		19 50	18 80	18 —	17 50	17 —	16 50

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps per 100 Kilogr.	26,90	25,60	22,10 Mark.
Winterrübsen. .	26,30	24,90	21,90 =
Dotter	21,—	20,—	19,— =
Schlaglein	23,25	22,25	21,25 =

Stettin, 3. Nov. [An der Börse.] Wetter: Schön. Morgens starker Nebel, Temperatur: + 6 Gr. R., Nachts leichter Frost, Barom. 776 mm. Wind: Ost.

Weizen still, p. 1000 Kilo loko 218—225 M., per Nov.-Dez. 228,5—227,5 M. bez., per April-Mai 230,5 M. Br. Roggen still, p. 1000 Kilo loko 225—235 M., per Nov. 240 M. Br. u. Gd., p. Nov.-Dez. 238,5 M. bez., p. April-Mai 233 M. bez., 234 M. Br. u. Gd., 69½ Ko. schwerer 232,5 M. Br. Gerste p. 1000 Kilo loko Pommersche 160—165 M., Märker 166—175 M. Hafer p. 1000 Kilo loko 170—175 M. bez. Mais p. 1000 Kilo loko Amerikanischer 172 M. bez. Rüböl ohne Handel. Spiritus fest, p. 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 51 M. bez., per Nov. 70er 50,5 M. nom., p. Nov.-Dez. 70er 50,2 M. nom., per April-Mai 70er 51,8 M. nom. Angemeldet: Nichts. Regulirungspreise: Weizen 228 M., Roggen 240 M., Spiritus 70er 50,5 M. Nichtamtlich. Petroleum loko 11 M. verst. bezahlt.

(Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	2. November.	3. November.
ffein Brodraffinade	28,00—28,25 M.	28,00—28,25 M.
fein Brodraffinade	27,75 M.	27,75 M.
Gem. Raffinade	27,75—28,50 M.	27,75—28,50 M.
Gem. Melis I.	26,50 M.	26,50 M.
Krystallzucker I.	26,75 M.	26,75 M.
Krystallzucker II.	—	—

Tendenz am 3. Nov., Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	2. November.	3. November.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	17,35—17,50 M.	17,35—17,55 M.
dto. Rend. 88 Proz.	16,60—16,75 M.	16,60—16,80 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	13,50—14,80 M.	13,50—14,90 M.

Tendenz am 3. Nov., Vormittags 11 Uhr: Fest.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 4. Nov. Der Reichstag beginnt seine Sitzungen am 17. November, Nachmittags 2 Uhr. Tagesordnung: erste Berathung des Gesetzes betreffend die Bestrafung des Sklavenhandels und Petitionen.

München, 4. Nov. Die Abgeordneten nahmen einstimmig den Antrag betreffend die Einführung der deutschen Militärstrafprozeßordnung an. Der Kriegsminister hatte erklärt, daß bisher nur vertrauliche Besprechungen stattgefunden hatten. Die Regierung werde die Oeffentlichkeit und die Mündlichkeit des Verfahrens wirksamst wahren.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 3. Nov. Mittags 0,72 Meter.
= = 4. = Morgens 0,72 =
= = 4. = Mittags 0,72 =

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 4. Nov. 1891.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	24	—	23	20	22	60	23	02
	niedrigster		23	50	22	80	22	—		
Roggen	höchster		24	—	23	20	22	60	23	02
	niedrigster		23	50	22	80	22	—		
Gerste	höchster		18	—	17	40	16	60	17	10
	niedrigster		17	60	17	—	16	—		
Hafer	höchster		18	—	17	40	16	60	17	10
	niedrigster		17	60	17	—	16	—		

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.			höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo				Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 20	1 10	1 15
Richt-		4 50	4 —	4 25	Schweinefleisch		1 30	1 20	1 25
Krumm-		— —	— —	— —	Kalbfleisch		1 40	1 30	1 35
Heu		4 50	4 —	4 25	Hammelfl.		1 30	1 20	1 25
Erbsen		— —	— —	— —	Speck		1 60	1 50	1 55
Linsen		— —	— —	— —	Butter		2 20	1 80	2 —
Bohnen		— —	— —	— —	Rind. Nierentalg		1 —	— 80	— 90
Kartoffeln		7 50	6 —	6 75	Eier pr. Schck.		3 10	3 —	3 05
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1 30	1 20	1 25					

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 4. November.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen . .	23 M. 50 Pf.	22 M. 80 Pf.	21 M. 80 Pf.
Roggen . .	23 = 50 =	23 = — =	22 = 20 =
Gerste . . .	18 = — =	16 = 50 =	15 = 50 =
Hafer . . .	17 = — =	16 = 50 =	16 = — =
Kartoffeln .	7 = — =	6 = 50 =	— = — =

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 4. November. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 69,80, (70er) 50,30, (Loko ohne Faß) (50er) 69,80, (70er) 50,30.

Posen, 4. November. [Privat-Bericht.] Wetter: kalt.
Spiritus matt. Loko ohne Faß (50er) 69,80, (70er) 50,30.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 4. November. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.

		Not. v. 3			Not. v. 3
Weizen flauer			**Spiritus** ruhig		
do. Nov.-Dez.	225 75	227 50	70er loko ohne Faß	51 80	52 —
do. April-Mai	229 50	231 25	70er November	50 90	51 30
Roggen flauer			70er Nov.-Dez.	50 90	51 30
do. Nov.	239 25	240 25	70er April-Mai	52 20	52 50
do. April-Mai	233 50	234 50	70er Mai-Juni	52 40	52 70
Rüböl matt			70er loko ohne Faß	71 30	— —
do. Nov.	61 60	61 80	**Hafer**		
do. April-Mai	61 50	61 50	do. Nov.	174 50	173 —

Kündigung in **Roggen** 1500 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 30,000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 4. November. **Schluß-Course**

			Not. v. 3
Weizen pr	Nov.-Dez.	225 —	227 25
do.	April-Mai	228 50	231 —
Roggen pr.	Nov.	238 50	239 75
do.	April-Mai	233 25	234 —
Spiritus	(Nach amtlichen Notirungen.		
do.	70er loko	51 80	52 —
do.	70er November . . .	50 80	51 10
do.	70er Nov.-Dez. . . .	50 80	51 10
do.	70er April-Mai. . . .	52 10	52 20
do.	70er Mai-Juni . . .	52 30	52 50
do.	50er loko	71 40	71 50

		Not v. 3,			Not. v. 3
Konsolid 4% Anl.	105 10	105 10	Poln. 5% Pfandbr	62 50	63 25
" 3½%	97 60	97 60	Poln. Liquid.-Pfdbr	59 —	60 —
Pos. 4% Pfandbrf.	100 50	100 60	Ungar. 4% Goldr.	89 25	89 50
Pos. 3½% Pfandbr.	94 70	94 70	Ungar. 5% Papierr	86 90	87 25
Pos. Rentenbriefe.	101 70	101 90	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	149 —	139 10
Posen. Prov. Oblig.	92 10	92 —	Oestr. fr. Staatsb ultimo	120 10	120 50
Oester. Banknoten.	173 30	173 30	Lombarden ultimo	38 50	39 25
Oestr. Silberrente	78 60	78 60	Neue Reichsanleihe	84 —	84 —
Russ. Banknoten	205 —	205 50	**Fondsstimmung**		
R. 4½% Bdkr Pfdbr	92 40	94 10	schwach		

Ostpr. Südb. E.S.A.	67 —	68 75	Gelsenkirch. Kohlen	148 10	147 30
Mainz Ludwighfdto	109 75	199 75	Ultimo:		
Marienb. Mlaw. dto	46 —	47 50	Dux-Bodenb. EisbA	213 50	213 80
Italienische Rente	87 50	87 75	Elbethalbahn " "	90 75	90 50
Russ 4⅕ konsAnl 1880	91 10	93 —	Galizier " "	88 40	88 50
dto. zw. Orient. Anl.	60 —	60 90	Schweizer Ctr. " "	148 10	147 75
Rum. 4% Anl. 1880	81 90	82 10	Berl. Handelsgesell.	136 10	136 90
Türk. 1% konf. Anl.	17 50	17 25	Deutsche B. Akt.	144 60	146 50
Pos. Spritfabr. B.A.	— —	— —	Diskont. Kommand.	171 —	170 90
Gruson Werke	142 —	143 —	Königs- u. Laurah.	106 —	107 —
Schwarzkopf	216 —	222 50	Bochumer Gußstahl	114 60	115 40
Dortm. St. Pr. L.A.	61 —	61 75	Russ. B. f. ausw. H	— —	56 75
Inowrzl. Steinsalz	25 50	24 —			

Nachbörse: Staatsbahn 120 — Kredit 149 — Diskonto-Kommandit 171 25.

Stettin, 4. November. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not v. 3			Not. v. 3.
Weizen unverändert			**Spiritus** unverändert		
do Nov.	227 —	227 50	per loko 50 M. Abg.	70 80	— —
do. April-Mai	230 —	230 50	per loko 70 M. Abg.	51 30	51 —
Roggen ruhig			„ November „	50 50	50 50
do. Nov.	239 —	240 —	„ April-Mai „	51 50	51 80
do. April-Mai	232 50	232 50	**Petroleum***)		
Rüböl unverändert			do. per loko	11 —	11 —
do Nov.	62 50	62 50			
do. April-Mai	61 —	61 —			

*) **Petroleum** loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 3. November, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
Wick . . .	774	ONO	5	wolkenlos	7
Aberdeen . .	777	W	1	bedeckt	4
Christiansund	772	WSW	2	Regen	9
Kopenhagen	775	NW	1	Nebel	5
Stockholm.	770	SW	2	wolkig	2
Haparanda	750	SW	4	heiter	5
Petersburg	764	WNW	3	bedeckt	4
Moskau .	769	W	1	bedeckt	2
Cork Queenst.	771	OSO	5	wolkig	9
Cherbourg.	768	ONO	5	wolkig	9
Helder . .	775	O	1	wolkenlos	7
Sylt. . .	755	still		Nebel [1])	3
Hamburg .	775	NNO	1	bedeckt	6
Swinemünde	751	SSO	2	wolkig	5
Neufahrw .	775	SSW	2	Dunst	0
Memel . .	774	W	3	halb bedeckt	6
Paris . .	769	NO	3	wolkenlos	1
Münster .	773	N	1	wolkenlos	1
Karlsruhe .	769	NO	5	halb bedeckt	1
Wiesbaden	771	NO	2	wolkenlos	3
München .	767	NO	4	wolkig	— 1
Chemnitz .	774	NO	1	halb bedeckt [2])	— 3
Berlin . .	775	O	3	wolkenlos [3])	1
Wien . .	773	SO	1	halb bedeckt	0
Breslau .	775	O	1	bedeckt	— 2
Ile d'Aix .	764	ONO	5	wolkenlos	
Nizza . .	764	O	4	heite.	2
Triest . .	766	ONO	7	bedeckt	

[1]) Dichter Nebel. [2]) Nebel, Reif. [3]) Reif.

Uebersicht der Witterung.

Auf dem ganzen Gebiete hat der Luftdruck abgenommen, am stärksten im Nordosten. Eine breite Zone hohen Luftdrucks mit ruhiger, vielfach heiterer Witterung erstreckt sich von Nordwest- nach Südosteuropa, während im hohen Norden und über dem Mittelmeere Depressionen lagern. In Deutschland ist das Wetter durchschnittlich kälter, im Nordwesten trübe, in den übrigen Gebietstheilen vorwiegend heiter. Niederschläge werden nicht gemeldet. Im deutschen Binnenlande bis zur Linie Hannover-München herrscht Frostwetter. In Hannover, Münster und Kassel liegt die Temperatur um 5, in Breslau um 6, in Chemnitz um 7 Grad unter dem Mittelwerthe, dagegen in Memel um 3 Grad über demselben.

Deutsche Seewarte.

Holzflößerei.

Vom Hafen: Tour Nr. 345, Schröder und Machatschek-Bromberg für F. W. Schramm-Berlin, Tour Nr. 346, dieselben für E. Hoetmann-Oderberg mit zusammen 17 Schleusungen sind abgeschleust.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen